

Klabund: Die Ballade des Vergessens (1909)

1 In den Lüften schreien die Geier schon,
2 Lüstern nach neuem Aase.
3 Es hebt so mancher die Leier schon
4 Beim freibiergefüllten Glase,
5 Zu schlagen siegreich den alten bösen Feind,
6 Tät er den Humpen pressen...
7 Habt ihr die Tränen, die ihr geweint,
8 Vergessen, vergessen, vergessen?

9 Habt ihr vergessen, was man euch tat,
10 Des Mordes Dengeln und Mähen?
11 Es läßt sich bei Gott der Geschichte Rad,
12 Beim Teufel nicht rückwärts drehen.
13 Der Feldherr, der Krieg und Nerven verlor,
14 Er trägt noch immer die Tressen.
15 Seine Niederlage erstrahlt in Glor
16 Und Glanz: Ihr habt sie vergessen.

17 Vergaßt ihr die gute alte Zeit,
18 Die schlechteste je im Lande?
19 Euer Herrscher hieß Narr, seine Tochter Leid,
20 Die Hofherren Feigheit und Schande.
21 Er führte euch in den Untergang
22 Mit heitern Mienen, mit kessen.
23 Längst habt ihr's bei Wein, Weib und Gesang
24 Vergessen, vergessen, vergessen.

25 Wir haben Gott und Vaterland
26 Mit geifernden Mäulern geschändet,
27 Wir haben mit unsrer dreckigen Hand
28 Hemd und Meinung gewendet.
29 Es galt kein Wort mehr ehrlich und klar,
30 Nur Lügen unermessen...

31 Wir hatten die Wahrheit so ganz und gar
32 Vergessen, vergessen, vergessen.

33 Millionen kreperten in diesem Krieg,
34 Den nur ein paar Dutzend gewannen.
35 Sie schlichen nach ihrem teuflischen Sieg
36 Mit vollen Säcken von dannen.
37 Im Hauptquartier bei Wein und Sekt
38 Tät mancher sein Liebchen pressen.
39 An der Front lag der Kerl, verlaust und verdreckt
40 Und vergessen, vergessen, vergessen.

41 Es blühte noch nach dem Kriege der Mord,
42 Es war eine Lust, zu knallen.
43 Es zeigte in diesem traurigen Sport
44 Sich Deutschland über Allen.
45 Ein jeder Schurke hielt Gericht,
46 Die Erde mit Blut zu nassen.
47 Deutschland, du sollst die Ermordeten nicht
48 Und nicht die Mörder vergessen!

49 O Mutter, du opferst deinen Sohn
50 Armeebefehlen und Ordern.
51 Er wird dich einst an Gottes Thron
52 Stürmisch zur Rechenschaft fordern.
53 Dein Sohn, der im Graben, im Grabe schrie
54 Nach dir, von Würmern zerfressen...
55 Mutter, Mutter, du solltest es nie
56 Vergessen, vergessen, vergessen!

57 Ihr heult von Kriegs- und Friedensschuld – hei:
58 Der Andern – Ihr wollt euch rächen:
59 Habt ihr den frechen Mut, euch frei
60 Von Schuld und Sühne zu sprechen?
61 Sieh deine Fratze im Spiegel hier

62 Von Haß und Raffgier besessen:
63 Du hast, war je eine Seele in dir,
64 Sie vergessen, vergessen, vergessen.

65 Einst war der Krieg noch ritterlich,
66 Als Friedrich die Seinen führte,
67 In der Faust die Fahne – nach Schweden nicht schlich
68 Und nicht nach Holland 'chapierte.
69 Einst galt noch im Kampfe Kopf gegen Kopf
70 Und Mann gegen Mann – indessen
71 Heut drückt der Chemiker auf den Knopf,
72 Und der Held ist vergessen, vergessen.

73 Der neue Krieg kommt anders daher,
74 Als ihr ihn euch geträumt noch.
75 Er kommt nicht mit Säbel und Gewehr,
76 Zu heldischer Geste gebäumt noch:
77 Er kommt mit Gift und Gasen geballt,
78 Gebraut in des Teufels Essen.
79 Ihr werdet, ihr werdet ihn nicht so bald
80 Vergessen, vergessen, vergessen.

81 Ihr Trommler, trommelt, Trompeter, blast:
82 Keine Parteien gibts mehr, nur noch Leichen!
83 Berlin, Paris und München vergast,
84 Darüber die Geier streichen.
85 Und wer die Lanze zum Himmel streckt,
86 Sich mit wehenden Winden zu messen –
87 Der ist in einer Sekunde verreckt
88 Und vergessen, vergessen, vergessen.

89 Es fiel ein Schuß. Steif sitzen und tot
90 Kanoniere auf der Lafette.
91 Es liegen die Weiber im Morgenrot,
92 Die Kinder krepirt im Bette.

93 Am Potsdamer Platz Gesang und Applaus:
94 Freiwillige Bayern und Hessen...
95 Ein gelber Wind – das Lied ist aus
96 Und auf ewige Zeiten vergessen.

97 Ihr kämpft mit Dämonen, die keiner sieht,
98 Vor Bazillen gelten nicht Helden,
99 Es wird kein Nibelungenlied
100 Von eurem Untergang melden.
101 Zu spät ist's dann, von der Erde zu fliehn
102 Mit etwa himmlischen Pässen.
103 Gott hat euch aus seinem Munde gespien
104 Und vergessen, vergessen, vergessen.

105 Ihr hetzt zum Krieg, frischfröhlichen Krieg,
106 Und treibt die Toren zu Paaren.
107 Ihr werdet nur einen einzigen Sieg:
108 Den Sieg des Todes gewahren.
109 Die euch gerufen zur Vernunft,
110 Sie schmachten in den Verlässen:
111 Christ wird sie bei seiner Wiederkunft
112 Nicht vergessen, vergessen, vergessen.

(Textopus: Die Ballade des Vergessens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63351>)